

Erläuterungstext zum Entwurf *Wunschwald* aus Porzellan und Edelstahl mit Licht
Installation fürs Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Was ist ein Wunschbaum?

In Ländern wie China, Indien, Japan und der Türkei gibt es traditionsgemäß Wunschbäume. Sie sind Bestandteil der nationalen Kultur und werden von Menschen regelmäßig genutzt, um Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Man wünscht sich etwas, schreibt es auf einen Zettel und bindet diesen an einen Zweig des Wunschbaumes. Dort formulierte Wünsche entstehen aus Gedanken und Gebeten in der Hoffnung auf Erfüllung. Für uns selbst und ebenso für andere wünschen wir uns, dass sich die Dinge in eine bestimmte Richtung entwickeln und wir von Unglück verschont bleiben. Der Ursprung der Wunschbaum-Symbolik liegt in der hinduistischen Mythologie, welche ihn als magischen Baum darstellt, mit Ästen, die weit in den Himmel greifen und dessen Wurzeln die ganze Welt umfassen. Unser *Wunschwald* aus Porzellan ist ein gedanklich weltumfassendes, kosmopolitisches Kunstwerk.

Beschreibung des Kunstwerkes

Die Installation umfasst fünf Bäume, die zwischen der 2. und 3. Etage hängend positioniert sind. Die Baumkronen weisen nach unten. An ihnen sind Porzellanwunschtafeln angebracht. Die Bäume sind aus Edelstahlbändern mit ca. 15.000 verschweißten Punkten zusammengesetzt und erscheinen dadurch wie geflochten. Das Bild des *Wunschwaldes* entsteht dann durch die 3536 angehängten, handgeschriebenen Wunschstreifen aus chinesischem Porzellan. Die Zahl verweist auf die Geburtsjahre von Wilhelm und Alexander von Humboldt $1767 + 1769 = 3536$.

Technische Ausführung und Zielsetzung

Die Baumstämme werden an der Decke der 3. Etage befestigt, die Baumkronen mit den angehängten Wunschblättern reichen weit in die Tiefe der 2. Etage. Das reinste und weißeste Porzellan der Welt befindet sich im Süden Chinas in der Stadt Jingdezhen. Die Chinesen haben eine langjährige Erfahrung mit Porzellan: Seit tausend Jahren arbeiten sie auf einem hohen technischen Niveau mit dem ‚Weißen Gold‘. Deshalb wollen wir die Wünsche dort verewigen und gleichzeitig eine Verbindung zwischen Asien, Europa und Berlin herstellen. Wilhelm von Humboldt sprach vom „...Verständnis der außereuropäischen Kulturen...“. Dies wollen wir bewirken indem wir die Träume und Wünsche aus Europa/Berlin mitnehmen und in China die Porzellanstreifen anfertigen. Indem wir diese Wünsche Stück für Stück übertragen auf chinesisches Porzellan, verbinden wir beide Kulturen miteinander. Wir schreiben die Wünsche in das noch feuchte Porzellan und schneiden dann die Tafeln einzeln aus. Die Wunschblättern aus Porzellan werden mit Bändern an den Baumkronen befestigt, durch gezielte Beleuchtung schillern die Porzellanwunschtafeln auf.

Das Kunstwerk steht auf dem Kopf, ein Paradigma der heutigen Zeit. Dagegengestellt werden positive Gedanken, auf Wunschzetteln niedergelegt. Daran teilnehmen kann jeder, egal welcher Religion, welcher Hautfarbe, welcher Herkunft. Einzige Voraussetzung, die wir als Künstler stellen, ist, dass die Wünsche frei sind von Diskriminierung.

Geplant sind mehrere Workshops, bei denen die Wünsche der Teilnehmer gesammelt werden. Die vielen tausend Wünsche werden während mehrerer Workshops durch uns zusammengetragen und anschließend auf Porzellan verewigt. Menschen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen sind aufgefordert, teilzunehmen, jeder kann mitmachen. Wir werden zwei Monate lang in Berlin arbeiten, um dort direkt Menschen zu motivieren, ihre Wünsche aufzuschreiben. Über die Medien sollte im Voraus bekannt gemacht werden, dass die Bevölkerung und die Besucher des Museums sich beteiligen können. Es gibt auch die Möglichkeit, ganz gezielt mit Schulen oder anderen Gruppen wie Altersheime oder Werkstätten für behinderte Menschen, zusammenzuarbeiten. Die Teilnehmer werden in Workshops über unsere Zielsetzungen informiert und auch im praktischen Arbeiten mit Porzellan angeleitet.

Der Besucher des Humboldt Forum Museums wird auf der Rolltreppe ‚vorbeigeführt‘ und erlebt dadurch das Kunstwerk in ‚Bewegung‘. Er selbst ist passiv und erlebt den *Wunschwald* durch den Perspektivenwechsel als aktiv. Die Wünsche erscheinen gleichzeitig auf einem digitalen Band zwischen dem 2. und dem 3. Stock in der Form einer digitalen Lichtinstallation.

Alexander von Humboldt sprach von der „untrennbaren Einheit von Natur und Kultur...“ Das ‚Auftanken‘ in der Natur ist für viele Menschen wichtig, um im Gleichgewicht zu bleiben und zu entspannen. Unser *Wunschwald* versinnbildlicht die Vereinigung von Natur und Kultur. Durch die Interaktion der Teilnehmer verbinden diese sich mit dem internationalen Kunstwerk und dem Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Verwendete Materialien:

- Edelstahl Konstruktion
- Porzellan mit Celadonglasur
- Porzellan ohne Glasur
- Digitales Leuchtschriftband mit Fotos von den Wünschen

www.wilvanblokland.nl

www.stephanierhode.nl